

Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1989)

Heft: 15

Rubrik: Parkinson persönlich = Portrait de Parkinsoniens = Profilo di un malato di Parkinson

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parkinson persönlich

Portrait de Parkinsoniens

Profilo di un malato di Parkinson

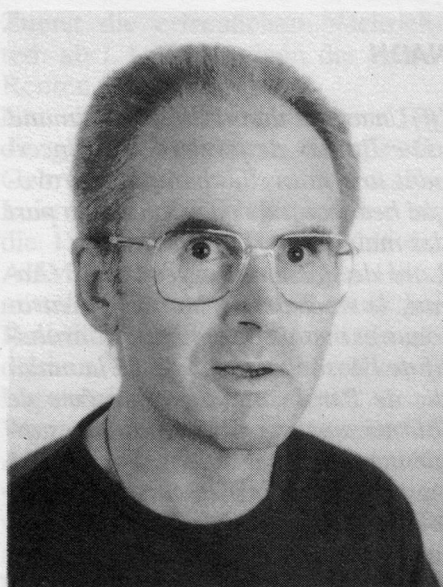
In dieser Rubrik möchten wir jeweils den Alltag eines ganz bestimmten, von Parkinson betroffenen Menschen darstellen. Dieses Porträt erscheint abwechselnd auf deutsch, französisch und italienisch. Wer gerne selber über seinen Alltag etwas schreiben möchte für diese Seite ist herzlich dazu eingeladen!

Sous ce titre nous publions des portraits individuels de parkinsoniens. La description d'une journée typique dans la vie de ces personnes paraît une fois en allemand, une fois en français ou en italien. Vous êtes cordialement invités à adresser votre récit personnel à la rédaction.

Sotto questo titolo pubblichiamo dei ritratti individuali di persone affette da Parkinson nei diversi stadi della malattia. La descrizione di una giornata tipica nella vita di queste persone sarà scritta di volta in volta in italiano, tedesco o francese. Siete cordialmente invitati a scrivere un proprio contributo per questa pagina e a inviarlo alla redazione.

Redaktion Mitteilungsblatt
Schweizerische
Parkinsonvereinigung
Postfach
8128 Hinteregg

Dass ich an Parkinson erkrankt sei, erfuhr ich mit 40 Jahren. Nun bin ich 51 und habe bis vor drei Jahren als Schulpsychologe gearbeitet, eine Tätigkeit, die ich während 13 Jahren ausgeübt hatte. Vor dem Psychologiestudium war ich Volksschullehrer und Heilpädagoge gewesen. Zunehmende Bewegungsschwierigkeiten zwangen mich schliesslich zur



Aufgabe meiner Arbeit im Schulpsychologischen Dienst. Das Autofahren, ohne welches ich den ambulanten Beratungsdienst in den Gemeinden draussen nicht versehen konnte, war mir immer mehr zur Last geworden; die Verlangsamung der Bewegungen und die Gleichgewichtsstörungen, aber auch eine zunehmende Nachtblindheit erschwerten meine Tätigkeit so sehr, dass ich das Risiko eines Unfalles nicht mehr länger eingehen wollte. Es war aber nicht nur das Autofahren, welches Schwierigkeiten machte, sondern auch das schnelle Notieren von Beobachtungen während den Gesprächen und Tests. Die Kinder reagierten jeweils sehr nett und hilfsbereit. So ein kleiner Galan fragte mich etwa aufmerksam, ob er mir in den Mantel helfen könne. Die Eltern schauten dann schon kritischer drein, wenn ich anrückte, bis ich ihnen sagte, dass ich an Parkinson leide. Jetzt führe ich das Leben eines Frühpensionierten, der mehr oder weniger selbständig seinen Haushalt

führt und einen lockeren Stundenplan mit Fächern wie Gymnastik, Physiotherapie, Psychotherapie, Englisch, Einkaufen, Kochen, Essen, Abwaschen, Abtrocknen, Pflanzen- und Katzenpflege so gestaltet, dass die festen Termine möglichst immer eingehalten werden können. Dies ist nur möglich mit, im Vergleich zu früher, grosszügigen Zeitgaben: Beim Duschen, Haarwaschen, Ankleiden und Schuhebinden können plötzlich Schwierigkeiten auftauchen, welche nur Dank des eingeplanten Zeitpolsters ohne Resignation und Frust überwunden werden können. – In solchen Momenten wird mir jeweils schmerzlich bewusst, welches Geschenk die Automatisierung der meisten Bewegungsabläufe darstellt, eine Gehirnfunktion, welche dem Gesunden kaum je als Besonderheit ins Bewusstsein dringt.

Ganz selbständig bin ich allerdings nicht. Ich habe eine Reinemachefrau, welche mir während dreier Stunden pro Woche den «Kehr» macht und auch sonst mal für einen Sondereinsatz, z. B. einen grösseren Einkauf, zur Verfügung steht. Neben den eher institutionalisierten Kontakten zur Aussenwelt pflege ich ganz bewusst die privaten Begegnungen: Oft lasse ich mich einladen oder dann lade ich Bekannte und Freunde ein, sei's zum Essen, sei's zum Kochen, vielleicht auch nur zu einer Tasse Kaffee, immer aber zum Plaudern. Beruflich kann ich eine Anstellung nicht mehr ausfüllen. Deshalb war ich froh, bei einem telefonischen Beratungsdienst als freiwilliger Helfer einspringen zu können, als kleiner Dienst an der Allgemeinheit sozusagen.

W. Mattes